



HINWEIS ZUM FEST

Der Name Gründonnerstag kommt nicht von der Farbe „grün“, sondern stammt wohl von dem Wort „greinen“, was „weinen“ bedeutet. Es ist das letzte gemeinsame Abendmahl für die Jünger und das erste Abendmahl für uns. Bis heute feiern katholische und evangelische Christen Eucharistie und Abendmahl. Ein Abend mit Gemeinschaft und Erinnerung und zugleich Abschied und Schmerz.

Mit dem Gründonnerstag beginnt das „Triduum“ – die Feier der drei österlichen Tage. Sie sind durch einen Gottesdienst verbunden, der mit der Feier des letzten Abendmahls beginnt und in der Osternacht endet.

Daher erbitten wir am Ende des Gottesdienstes nicht den Segen Gottes.

Am Gründonnerstag läuten die (Kirchen)-Glocken beim Gloria Lied im Gottesdienst zum letzten Mal. Sie verstummen dann bis zum Gloria-Lied in der Osternachtsmesse.

VIDEOS

Das letzte Abendmahl –Die Bibel einfach erzählt



Das Abschiedsmahl

WOHNZIMMER GOTTESDIENST

(Sie benötigen eine Scheibe Brot oder ein Brötchen und 4 Teelichter)

Eine Kerze wird angezündet

BEGINN

Wir machen das Kreuzzeichen: *Im Namen des Vaters und des Sohnes....*

STILLE (Aufgrund der ungewohnten Situation bietet es sich an, einen Augenblick der Stille zu halten. Wer mag kann auch die Augen dabei schließen)

Versuchen wir ruhig zu werden, um uns auf das Gespräch mit Gott einzulassen. Denken wir heute besonders an die Menschen, die uns wichtig sind. Die, die für uns da sind – mit denen wir gerne zusammen sind.

GEBET

Jesus, wir wollen in diesen Tagen besonders an dich denken und deinen Weg mit dir gehen. Öffne unser Herz und lass uns immer besser verstehen was damals passiert ist. Darum bitten wir dich. Amen

BIBELTEXT

Endlich war es so weit: Das Passamahl konnte beginnen. Die Jünger saßen um den Tisch und schauten voller Erwartung auf Jesus. Bevor er etwas sagte, legte Jesus seinen Umhang ab, band ein Handtuch um die Hüften und wusch seinen Jüngern die Füße in der bereitgestellten Schüssel. Als Simon Petrus an der Reihe war, protestierte er und sagte: „Herr, ich bin es nicht wert, dass du mir die Füße wäschst.“

„Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht. Aber später wirst du es begreifen“, sagte Jesus. „So wie ich euch die Füße gewaschen habe, sollt auch ihr einander die Füße waschen.“ Jesus möchte damit sagen, dass wir für einander da sein sollen. **Liebt einander!**

Wort des lebendigen Gottes

GESPRÄCH

Freundschaft – welche Freundschaft ist mir wichtig?

Wie merkt der oder die andere, dass er/sie mein Freund/meine Freundin ist?

Liebt einander! Was meint Jesus, wenn er das zu uns sagt?

Vielleicht schauen sie sich zum Abschluss diesen Film an →



Oder das Lied von Brings – Liebe gewinnt.



BIBELTEXT

Als sie mit dem Essen begannen, sagte Jesus: „Ich werde bald sterben. Das ist das letzte Passamahl mit euch. Ihr müsst nicht traurig sein, denn ich werde leben.“ Dann nahm er das Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und reichte es seinen Freunden mit den Worten „Das ist mein Leib. Ich bin dieses Brot.“ Anschließend reichte er ihnen einen Krug mit Wein mit den Worten: „Das ist mein Blut als Zeichen des neuen Bundes.“ Er sagte macht es genau so, wenn ich nicht mehr da bin. „Tut dies zu meinem Gedächtnis“.

- Jesu liebte die Menschen. Er hat alles für sie getan. Deshalb war ihm das Mahl mit seinen Freunden auch so wichtig. Wir sprechen auch vom „Liebesmahl“
- Nehmen Sie die Scheibe Brot, das Brötchen und brechen es in Stücke und verteilen es. Bevor Sie das Brot essen, beten Sie als Tischgebet das: VATER UNSER anschl. essen alle das Stück Brot.

BIBELTEXT

Nach dem Abendmahl ging Jesus mit einigen seiner Jünger in einen großen Garten. Der hieß Getsemani. Dort bat Jesus die Jünger wach zu bleiben. Aber sie waren sehr müde und schliefen sofort ein. Jesus wusste dass er bald sterben würde und hatte plötzlich Angst. Er betet zu Gott: „Bitte, lieber Vater im Himmel, lass mich nicht allein. Bitte hilf mir und mach mich stark.“ Danach war Jesu ganz ruhig und nicht mehr ängstlich. Er wusste, dass Gott bei ihm ist.

Plötzlich kamen die feindlichen Soldaten. Judas, einer der Jünger, war bei den Soldaten. Er ging auf Jesus zu und gab ihm einen Kuss auf die Wange. Das war das vereinbarte Zeichen, damit die Soldaten erkennen konnten wer Jesus war. Dann nahmen die Soldaten Jesus gefangen und fesselten ihn. Die Jünger ergriffen aus Angst die Flucht.

Wort des lebendigen Gottes

FÜRBITTE

(Nach jeder Fürbitte wird, wenn möglich, ein Teelicht entzündet und zur Kerze gestellt)

Herr Jesus Christus, wir sind mit dir in den Garten Getsemani gegangen. Die Fröhlichkeit, mit der du eben noch zusammen mit deinen Jüngern gegessen hast, ist verfliegen. Du betest zum Vater. Wir beten jetzt zu dir:

- 1) Für alle, die sich einsam und verlassen fühlen.
Schenk ihnen dein Licht.
- 2) Für alle, die das Gefühl kennen, Angst zu haben.
Schenk ihnen dein Licht.
- 3) Für alle, die ganz traurig sind, weil ihnen etwas Schlimmes passiert ist. Schenk ihnen dein Licht.
- 4) Für alle, die ungerecht und gemein zu anderen sind.
Schenk ihnen dein Licht.

Du bist mit deinem Licht bei uns. Dafür danken wir dir. Amen

VATER UNSER

ZUM WEITERDENKEN

„Ostern fällt nicht aus, sondern findet jetzt erst recht statt.“
Ein Artikel von Dominik Blum auf: katholisch.de



„Die Geschichte von Brot und Wein“
auf Pfarrbriefservice.de

